

Pressemitteilung



Interdisziplinarität und Interprofessionalität: BPhD e.V. verabschiedet das Meinungspapier der InterAG

Bundesverband der
Pharmaziestudierenden
in Deutschland e.V.

Postfach 08 04 63
10004 Berlin

presse@bphd.de
politik@bphd.de
www.bphd.de

Berlin, 14.03.2016

Der Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland – BPhD e.V. – verabschiedete kürzlich das „Meinungspapier: Intensivierung der Zusammenarbeit von Studierenden der Gesundheitsberufe“ per Email-Abstimmung der Mitglieder-Fachschaften Deutschlands.

Die Stellungnahme des Vereins zur Interprofessionalität von Apothekern und Ärzten sowie anderen Heilberuflern, beginnend mit dem Studium, wurde auf der 116. Bundesverbandstagung in Düsseldorf vom Plenum gefordert und konnte nun sowohl durch die Gründung der InterAG im Juli 2015, als auch durch die Erstellung des jetzt veröffentlichten Meinungspapieres erfolgen.

Der BPhD e.V. sieht enormes Potenzial für eine gute und intensive Zusammenarbeit der Heilberufe in sämtlichen Bereichen, initialisiert sowohl durch die Leitbilddebatte und das Perspektivpapier der ABDA, als auch durch das E-Health-Gesetz. Jedoch sieht der Verein die Problematik in den gegenseitigen Vorbehalten der Berufsstände, die durch Vorurteile und Streitigkeiten um Kompetenzen (bspw. beim E-Health-Gesetz) sogar noch verstärkt werden - obwohl hier gute Rahmenbedingungen zur intensiveren Zusammenarbeit geschaffen werden könnten.

Aus Sicht des Vereins, dessen ordentliche Mitglieder ausnahmslos Studierende sind, könnten diese Vorbehalte bereits im Studium durch die Schaffung von Kontaktflächen im Keim erstickt werden und eine nachhaltige, vorurteilsfreie Zusammenarbeit auch im späteren Berufsleben ermöglichen. Da viele Veranstaltungen im Studium inhaltliche Überschneidungen aufweisen, würde der BPhD gemeinsame Vorlesungen und Seminare, die regulär in die Curricula integriert werden, sehr begrüßen.

Die InterAG intensiviert bereits den Kontakt zu anderen Studierendenvertretungen, wie der Bundesvertretung der Medizinstudierenden (bvmd e.V.) und dem Bundesverband der Veterinärmedizinierenden Deutschland (bvvd e.V.), indem sowohl Einladungen zur Bundesverbandstagung des BPhD an sie verschickt, als auch deren Delegiertenversammlungen besucht werden. Weitere Veranstaltungen, die Seminare, Workshops und sozialen Austausch beinhalten, sollen etabliert werden und die Zusammenarbeit der Heilberufe thematisieren, fordern und fördern. Die Studierenden wollen gemeinsame Kampagnen wie den Welt-AIDS-Tag, das Teddykrankenhaus und den Vampire Cup organisieren und eine kontinuierliche Vernetzung bewerkstelligen.

Jedoch wird nicht nur die Zusammenarbeit der akademischen Heilberufe angestrebt, sondern auch eine Vernetzung mit den gesundheitlichen Ausbildungsberufen, wie PTA, MTA und Pflegern.

Somit fordert der BPhD eine Förderung dieser Bestrebungen durch die Landesvertretungen, die ABDA, die Bundesapothekerkammer sowie der Landesapothekerkammern.

Denn eines sollte immer im Vordergrund stehen und darf nicht durch Diskussionen um Kompetenzbereiche vergessen werden: Das Wohl des Patienten!

Das Meinungspapier steht unter <http://www.bphd.de/medien/meinungspapiere-und-resolutionen/> zum Download bereit.

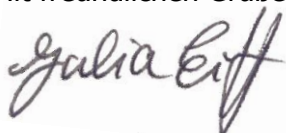
Weitere Informationen unter www.bphd.de.

Ansprechpartner:

Julia Eiff, Pressekoordinatorin des BPhD e.V., presse@bphd.de

Franziska Möllers, Präsidentin des BPhD e.V., president@bphd.de

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink that reads 'Julia Eiff'.

Julia Eiff

Pressekoordinatorin des BPhD e.V.

presse@bphd.de | www.bphd.de

